

Im Rahmen dieser Veranstaltung können Fotografien erstellt werden. Mit der Teilnahme zur Veranstaltung nehmen Sie zur Kenntnis, dass Fotografien und Videomaterialien, auf denen Sie abgebildet sind, zur Presse-Berichterstattung verwendet und in verschiedensten (Sozialen) Medien, Publikationen und auf Webseiten der Universität Innsbruck veröffentlicht werden. Weitere Informationen zum Datenschutz entnehmen Sie bitte unserer Datenschutzerklärung unter: [www.uibk.ac.at/datenschutz](http://www.uibk.ac.at/datenschutz)

Wir bitten um eine umweltfreundliche Anreise! Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder mit dem Rad. Fahrradabstellplätze stehen ausreichend zur Verfügung.

## Kontakt und Anmeldung

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an  
Sabine Robic  
[Sabine.Robic@uibk.ac.at](mailto:Sabine.Robic@uibk.ac.at)

Um Anmeldung wird bis zum **05.12.** gebeten.

## Onlineteilnahme unter:

<https://webconference.uibk.ac.at/rooms/vyz-omm-sax>



© Klaus Heidegger



## Einladung

zu den öffentlichen Vorträgen nach Abschluss der  
Habitationsverfahren im Fach Wirtschafts-, Sozial- und  
Umweltgeschichte

**Astrid Mignon Kirchhof**

**Maria Heidegger**

**Donnerstag, 12. Dezember 2024 17:15 Uhr**  
Ágnes-Heller-Haus, SR 11, 01D100, Universität Innsbruck

**Astrid Mignon Kirchhof** ist Gastwissenschaftlerin am Deutschen Museum in München. Sie studierte Geschichts- und Kulturwissenschaften sowie Amerikanistik in Berlin und Sydney, Australien. 2008 promovierte sie mit einer Arbeit zu Frauen im öffentlichen Raum am Beispiel der Berliner Bahnhofsmision. 2010-2014 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin und Principle Investigator an der Humboldt Universität zu Berlin und ging danach für ein Jahr als Gastprofessorin an die Georgetown Universität in Washington, DC. 2016-2023 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in verschiedenen internationalen Projekten am Deutschen Museum in München sowie als Projektleiterin an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und am Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse in Karlsruhe. Im Verlauf ihrer wissenschaftlichen Karriere hat sie zahlreiche Drittmittel eingeworben und Stipendien für ihre Forschung erhalten, unter anderem vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der VW Stiftung. Der 2019 mit dem amerikanischen Umwelthistoriker John McNeill herausgegebene Sammelband „Nature and the Iron Curtain. Environmental Policy and Social Movements in Communist and Capitalist Countries 1945-1990“ wurde von Book Authority auf Platz 56 der besten 100 Bücher über Umweltpolitik gewählt. Der Titel ihrer Habilitationsschrift lautet „Vom Wert der Natur. Das Mensch-Natur-Verhältnis im Sozialismus am Beispiel der DDR.“

Ihre Forschung umfasst die transnationale deutsch-deutsche Geschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts in ihren globalen Dimensionen an der Schnittstelle von Sozial-, Umwelt-, Wirtschafts-, Technologie- und Stadtgeschichte.

**Maria Heidegger** ist Senior Scientist am Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie der Universität Innsbruck im Fach Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte. Sie ist stellvertretende Leiterin des Innsbrucker Forschungszentrums Medical Humanities und Mitherausgeberin des Journals „Re:visit. Humanities & Medicine in Dialogue“. Maria Heidegger studierte in Innsbruck Geschichte und Politikwissenschaft und promovierte 1998 bei Franz Mathis zu Sozialen Dramen und Beziehungen im Landgericht Laudegg in der Frühen Neuzeit. Die Arbeit, für die sie ein Doktorats-Stipendium der ÖAW und den Wissenschaftspreis der Landeshauptstadt Innsbruck erhielt, wurde 1999 publiziert. Seither lehrt und forscht sie mit kürzeren Unterbrechungen an der Universität Innsbruck, 2013 bis 2017 im Rahmen einer Erika-Cremer-Habilitationssstelle, 2018 bis 2023 als Projektleiterin eines FWF-FWO Joint Projekts zur Schmerzgeschichte im Katholizismus im 19. Jahrhundert. 2013 bis 2015 war sie Leiterin der Forschungsplattform Interdisziplinäre Geschlechterforschung an der Universität Innsbruck. Der Titel ihrer Habilitationsschrift lautet „Sorgen um die Seele. Psychiatrie, Religion und ‚seelisches Leid‘ in Tirol, 1830–1850“.

Ihre Forschungsschwerpunkte an den Schnittfeldern von Medizin- und Umweltgeschichte liegen in den Bereichen der Geschichte der psychischen Gesundheit, Körper- und Schmerzgeschichte, der Sinnes- und Emotionsgeschichte. Daneben forscht und publiziert sie zur Lokal- und Regionalgeschichte Tirols, unter anderem im Rahmen von zahlreichen Public History Projekten.

## Programm

Begrüßung und Vorstellung  
Univ.-Prof. Dr. Patrick Kupper

**Dr.<sup>in</sup> Astrid Mignon Kirchhof**  
Der Umgang mit dem nuklearen Erbe in Ost-  
Mitteleuropa: Wirtschafts-, sozial- und  
umweltgeschichtliche Schlaglichter auf Litauen,  
(Ost-)Deutschland und Tschechien

**Dr.<sup>in</sup> Maria Heidegger**  
„... wenn eine heilige Zeit oder der Südwind eintritt,  
ist sie mehr oder weniger verwirrt.“  
Zur Wahrnehmungs- und Wissensgeschichte  
des Föhns im 19. Jahrhundert

Im Anschluss laden wir zu einem Umtrunk ein.